

Das nicht ganz so kleine Grächner Kleinkunstfestival gefiel

Diese Woche fand das erste Kleinkunstfestival Grächen statt. Nun ziehen die Organisatoren Fazit. Und dieses fällt positiv aus.

Karim Habli, der in seiner Rolle des «Tiful» durch den Abend des Kleinkunstfestivals moderierte, konnte hochkarätige Akteure aufbieten. Den Auftakt machte der renommierte und vielfach ausgezeichnete Jongleur Andreas Wessels, der neben Auftritten am Broadway in New York oder dem Pariser Moulin Rouge seinen Weg auf die Flanierbühne Grächen fand. Wessels entführte das Publikum mit Auszügen aus seinem Soloprogramm in die Welt des grossen Varietés, und für einen Moment schien in Grächen die Schwerkraft aufgehoben zu sein. Mit der ebenfalls mehrfach prämierten Künst-

lerin Salomé fand dann echtes Strassentheater Einzug auf die Bühne. Salomé verzauberte die Zuschauer als lebendige Spiel-dosenpuppe mit einer Mischung aus Ballett, Comedy und Akrobatik und brachte damit nicht nur Kinderaugen zum Leuchten. Den Abschluss bildete der Auftritt der bekannten Band Walliser Seema. Mit viel Charme brachte die Band um den Liedermacher Jean-Marc Briand Weltmusik von der Quelle der Rhone nach Grächen.

Begleitet wurde der Abend von Peter Till mit seinem Universal Druckluft Orchester. Der Musikmaschinist mit seinem be-



Das Kleinkunstfestival Grächen fand vor voller Arena statt.

Bild: zvg/Björn Walter

eindruckenden und druckluftbetriebenen «Orchester»-Vehikel überzeugte nicht nur musikalisch. Till entpuppte sich schliess-

lich als kurzweiliger Sidekick für den teuflischen Moderator Habli.

Nach dem knapp zweistündigen Programm wurde es dann

ernst. Das Publikum konnte mittels beim Einlass verteilter Sonnen-Jetons den Gewinner und somit ersten Preisträger der «Goldenen Sonne» bestimmen. «Wir haben sehr starke Künstler gesehen, und heute bin ich froh, nicht selbst entscheiden zu müssen», zeigte sich Veranstalter Christian Meyer in Anspielung auf die Publikumsjury erleichtert. Und die kürte schliesslich Salomé zur Gewinnerin des Abends, welche die von der Zaniglascher Künstlerin Ignatia Fux geschaffene Trophäe überreicht bekam.

«Wir sind überwältigt von dem grossen Zulauf und den positiven Rückmeldungen der Besu-

cher», zeigt sich Meyer nach dem Abend zufrieden. «Wir haben eine würdige Preisträgerin der ersten «Goldenen Sonne» und vielmehr über 250 zufriedene Besucher unserer Festival-Premiere.»

Die Verantwortlichen hoffen, dass das Festival im kommenden Jahr fortgesetzt werden kann. «Im Kontext unserer neuen Marketingstrategie der Destination Grächen St. Niklaus bauen wir derzeit Eventleuchttürme auf. Mit dem Snowspring haben wir bereits einen grossartigen Anlass für die Wintersaison pilotiert. Das Kleinkunstfestival kann unser Leuchtturm im Sommer werden», so Meyer. (wb)